

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1963-04-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

4. April 1963

Liebster Cüsi,-

nabei der fröche Stuss des Grafen R. retour. Aber diese ganze Frankfurter Allgemeine stinkt ja zum hohen Himmel, und wen darf es wundern, wenn Graf. R. dort ebensoviel *plaisir* ⁴ *pouvoir* hat, wie etwa Dr. G. V. Fischer, der, diesen Platt zufolge, der Emigrations-Verleger *par excellence* gewesen ist, und nun, verrutlich zum Lohn dafür, in Chur und Amsterdam 2 Millionen DM auf der Strasse gefunden hat. Pfui Spinne!

Dies Briefuletchen diene in der Hauptsache dazu, Euch zu sagen, dass wir in der Tat am 24. Juli einige Freunde um uns zu sammeln suchen, und dass in der Tat Du und Sascha mehr als willkommen sein werdet. So gegen Abend, denken wir.

Alles andere ist, wie gehabt, und ich bin, völlig, wie immer gehabt,

die Türe

E

4. April 1963

Liebstes Cüsi,-

anbei der freche Stuss des Grafen R. retour. Aber diese ganze Frankfurter Allgemeine stinkt ja zum hohen Himmel, und wen darf es wundern, wenn Graf. R. dort ebensoviel *plapouvoir* hat wie etwa Dr. G. B. Fischer, der, diesem Blatt zufolge, der Emigrations-Verleger *par excellence* gewesen ist, und nun, vermutlich zum Lohn dafür, in Chur und Amsterdam 2 Millionen DM auf der Strasse gefunden hat. Pfui Spinne!

Dies Briefulettchen diene in der Hauptsache dazu, Euch zu sagen, dass wir in der Tat am 24. Juli einige Freunde um uns zu sammeln suchen, und dass in der Tatest Du und Sascha mehr als willkommen sein werdet. So gegen Abend, denken wir.

Alles andere ist, wie gehabt, und ich bin, völlig wie immer gehabt

die Eure

